

Der Arbeitsmarkt am Bayerischen Untermain im April 2019

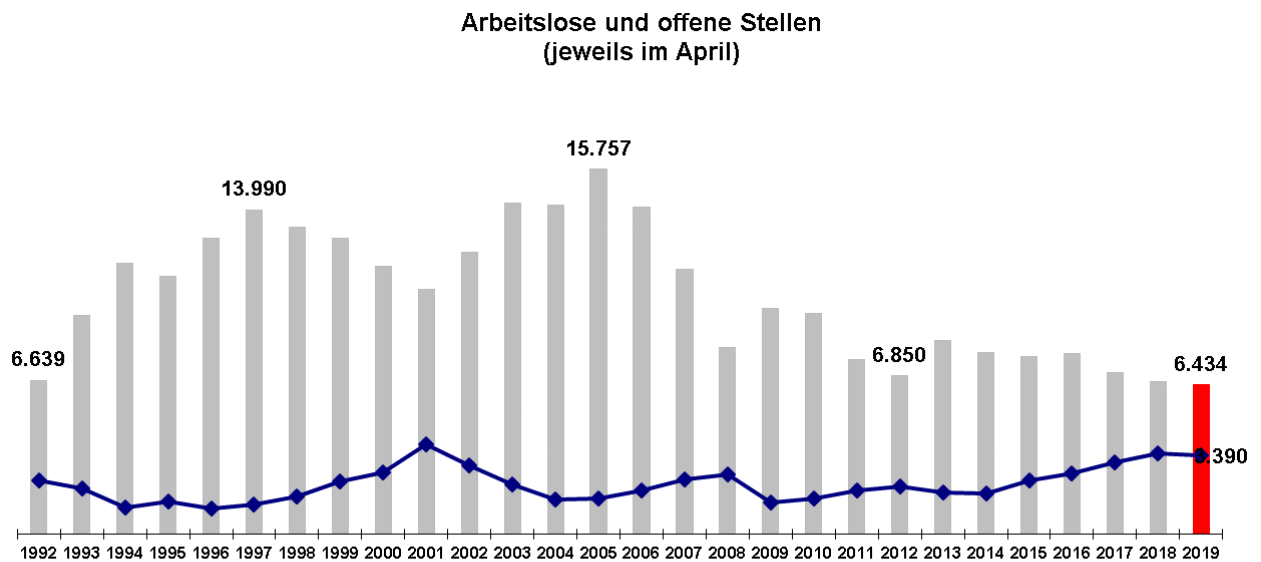


Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Aschaffenburg

Der Arbeitsmarkt am Bayerischen Untermain im April 2019

- Weiterer langsamer Abbau der Arbeitslosigkeit
- 6.434 Arbeitslose, 205 weniger als im März, 167 weniger als vor einem Jahr
- 744 neue Stellen: 127 weniger als im Vormonat, 49 mehr als vor einem Jahr
- Arbeitslosenquote April 3,0 Prozent (März 2019: 3,1 Prozent; April 2018: 3,1 Prozent)
- Quote Landkreis Miltenberg: 2,6; Landkreis Aschaffenburg: 2,5 Prozent; Stadt Aschaffenburg: 5,0 Prozent.



Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service
Telefonnummer 0800 4 5555 20 (kostenlos)

Newsletter unter www.ba-arbeitgebernews.de
Weitere Infos: www.arbeitsagentur.de/aschaffenburg

Überblick: weiterer langsamer Abbau der Arbeitslosigkeit

„Im April hat sich der Abbau der Arbeitslosigkeit fortgesetzt. Auch in den nächsten Monaten wird mit einem weiteren Rückgang gerechnet, allerdings verliert diese an Tempo. Wie lange der Trend noch anhält, lässt sich schwer sagen. Bei der Meldung von Arbeitsstellen waren die Arbeitgeber am Bayerischen Untermain zuletzt zurückhaltender. Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen hat sich reduziert und liegt unter dem Vorjahreswert. Die Nachfrage nach Arbeitskräften befindet sich aber nach wie vor auf hohem Niveau. Vor allem Fachkräfte haben weiterhin gute Chancen am Arbeitsmarkt.“ Mathilde Schulze-Middig, die Leiterin der Agentur für Arbeit in Aschaffenburg, ist mit der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zufrieden.

Um 0,1 Punkte sank die Arbeitslosenquote am Bayerischen Untermain im April auf 3,0 Prozent. So verlief es auch in den drei vorangegangenen Monaten dieses Jahres. Langsam, aber stetig nimmt die Zahl der Arbeitslosen ab. Und es wird in den nächsten beiden Monaten aller Wahrscheinlichkeit nach so weitergehen. Mathilde Schulze-Middig: „Wir werden im Mai am gesamten Bayerischen Untermain unter 3,0 Prozent bleiben, aus zwei Gründen: weil die Arbeitslosenzahl weiter zurückgeht und weil die Bezugsgröße, in die die Beschäftigtenzahlen einfließen, aktualisiert wird. Wir dürfen gespannt sein.“

Regional blieb die Stadt Aschaffenburg bei 5,0 Prozent. Der Landkreis Aschaffenburg erreichte 2,5 Prozent, der Landkreis Miltenberg 2,6 Prozent. Der Raum Alzenau kratzte mit 2,1 Prozent an der 2-Prozent-Marke. Das ist nahe an der Vollbeschäftigung. Für die einzelnen Personengruppen lagen die Quoten zwischen 1,7 Prozent bei den unter 20jährigen und 3,6 Prozent bei den 55jährigen und Älteren.

Am Stichtag Mitte April waren am Bayerischen Untermain 6.434 Personen ohne Arbeit und bei der Agentur für Arbeit (3.437) oder den Jobcentern (2.997) gemeldet, insgesamt 205 weniger als im März und 167 weniger als im April 2018. Seit 1992 war der Bestand an Arbeitslosen in einem April nicht so niedrig (siehe Grafik Seite 2). Die Nachfrage nach Personal blieb mit rund 3.400 Stellen unverändert hoch.

Gegenüber dem März ging bei allen Personengruppen die Arbeitslosigkeit zurück, am stärksten bei den Jüngeren unter 20 Jahren. Im Vorjahresvergleich nahm die Erwerbslosigkeit insbesondere bei den Frauen, den Langzeitarbeitslosen und den Jüngeren ab. Bei den Männern nahm sie zu.

Mehr als ein Drittel der Arbeitslosen war über 50 Jahre alt, jeder fünfte suchte seit mehr als einem Jahr nach einem neuen Job und knapp ein Drittel hatte keinen deutschen Pass. Von den 2.042 arbeitslosen Ausländern zählten 686 zu den Geflüchteten. Die Rückgänge der Arbeitslosigkeit verteilten sich ausgewogen auf die Agentur und die Jobcenter. Während die

Stadt Aschaffenburg mehr Arbeitslose als im Vorjahr registrierte, der Landkreis Miltenberg etwa gleichblieb, sorgte insbesondere der Landkreis Aschaffenburg für einen deutlichen Abbau der Arbeitslosigkeit.

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer, der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, hielt im April das Niveau des Vormonats und lässt damit weiterhin eine gute Arbeitsmarktentwicklung in den kommenden Monaten erwarten. Die Beschäftigungskomponente des IAB-Arbeitsmarktbarometers legte im April leicht zu. „Die Arbeitsagenturen sehen trotz Konjunkturdelle weiterhin keine Delle bei der Beschäftigungsentwicklung“, sagt Arbeitsmarktforscher Enzo Weber. „Einzelne Meldungen über Personalabbaumaßnahmen in bekannten Firmen geben nicht das sehr positive Bild des Gesamtarbeitsmarkts wieder“. Das lässt sich auch auf dem Bayerisch Untermain übertragen. Die Arbeitslosigkeitskomponente des IAB-Arbeitsmarktbarometers hat sich nach vier Rückgängen in Folge gefangen. Damit liegen die Erwartungen zwar nicht im positiven Bereich, ein signifikanter Anstieg der Arbeitslosigkeit sei momentan aber auch nicht zu befürchten.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hat seine Regionalprognose für den Agenturbezirk Aschaffenburg aktualisiert – die letzte war von Herbst 2018 – und dabei ein geringeres Wirtschaftswachstum von 0,5 Prozent (vorher 1,7 Prozent) zugrunde gelegt. Danach wird bei guter Entwicklung die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 2019 um 4.300 über dem Wert von 2018 (Jahresdurchschnitt: 142.600 Arbeitsplätze) liegen, bei schlechter um 1.200 darüber, also in jedem Fall positiv. Bei der Arbeitslosigkeit wird bei guter Entwicklung der Jahresdurchschnitt 2019 um 900 unter dem Wert von 2018 (6.600 Arbeitslose) liegen, bei schlechter um 200 darüber. Wenn man die ersten vier Monate des laufenden Jahres betrachtet, kommt man auf einen Jahresdurchschnitt von rund 6.700.

Im April waren am Bayerischen Untermain waren 3.390 offene Arbeitsstellen gemeldet, 85 weniger als vor einem Jahr. 744 neue Stellen konnte der Arbeitgeber-Service im Berichtsmonat einwerben, 49 mehr als vor einem Jahr. 310 Angebote kamen aus der Zeitarbeit – gut 40 Prozent von allen, obwohl die Zeitarbeit nur etwa 2,6 Prozent von allen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen stellt. Die Personaldienstleister suchten, so die zuständigen Arbeitsvermittler, Fachkräfte aus allen Bereichen (insbesondere Lager, Produktion, Metall/Elektro, kaufmännisch sowie Logistik, Vertrieb, Buchhaltung und Personalbereich, jedoch etwas verhaltener als im Vormonat. 88 Stellen lieferte das verarbeitende Gewerbe, 65 der Handel, 33 das Baugewerbe und 46 aus dem Gesundheits- und Sozialwesen.

Aktuell kommen am Bayerischen Untermain auf 91 offene Stellen in der Alten- und Krankenpflege weniger als die Hälfte an Bewerbern, wobei noch die jeweiligen Qualifikationsstufen berücksichtigt werden müssen. Um insbesondere den Personalbedarf in der Pflege in den Fokus zu nehmen, beteiligen sich die Arbeitsagenturen am „Internationalen Tag der Pflege“, der am 12. Mai 2019 stattfindet.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg April 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
April 2019

Merkmale	Apr 2019	Mrz 2019	Feb 2019	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
						Apr 2018		Mrz 2018		Feb 2018
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt	12.593	12.697	12.724	-104	-0,8	-6	-0,0	-1,2	-2,9	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	6.434	6.639	6.901	-205	-3,1	-167	-2,5	-2,6	-1,9	
54,7% Männer	3.520	3.672	3.883	-152	-4,1	37	1,1	-0,8	0,7	
45,3% Frauen	2.914	2.967	3.018	-53	-1,8	-204	-6,5	-4,7	-5,0	
10,7% 15 bis unter 25 Jahre	687	730	675	-43	-5,9	-65	-8,6	-10,5	-14,9	
2,0% dar. 15 bis unter 20 Jahre	128	160	159	-32	-20,0	-44	-25,6	-23,4	-10,7	
36,6% 50 Jahre und älter	2.356	2.422	2.510	-66	-2,7	28	1,2	0,0	-1,5	
25,1% dar. 55 Jahre und älter	1.613	1.657	1.702	-44	-2,7	67	4,3	3,2	3,3	
20,2% Langzeitarbeitslose	1.299	1.334	1.332	-35	-2,6	-128	-9,0	-6,1	-9,0	
9,1% Schwerbehinderte Menschen	586	603	587	-17	-2,8	37	6,7	12,7	3,2	
31,7% Ausländer	2.042	2.075	2.209	-33	-1,6	47	2,4	3,6	12,1	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	2.226	2.241	2.480	-15	-0,7	-7	-0,3	-3,6	4,8	
dar. aus Erwerbstätigkeit	923	872	915	51	5,8	95	11,5	-5,1	1,7	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	583	505	692	78	15,4	17	3,0	-17,1	13,8	
seit Jahresbeginn	9.633	7.407	5.166	x	x	141	1,5	2,0	4,7	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	2.450	2.501	2.548	-51	-2,0	-14	-0,6	-2,3	-0,9	
dar. in Erwerbstätigkeit	879	904	782	-25	-2,8	-31	-3,4	-6,1	-4,2	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	541	545	542	-4	-0,7	18	3,4	5,0	-4,2	
seit Jahresbeginn	9.525	7.075	4.574	x	x	127	1,4	2,0	4,6	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erwerbspersonen	3,0	3,1	3,2	x	x	x	3,1	3,2	3,3	
dar. Männer	3,1	3,2	3,4	x	x	x	3,1	3,3	3,4	
Frauen	3,0	3,0	3,1	x	x	x	3,2	3,2	3,3	
15 bis unter 25 Jahre	3,0	3,2	2,9	x	x	x	3,3	3,5	3,4	
15 bis unter 20 Jahre	1,7	2,1	2,1	x	x	x	2,2	2,7	2,3	
50 bis unter 65 Jahre	3,1	3,2	3,3	x	x	x	3,2	3,4	3,5	
55 bis unter 65 Jahre	3,6	3,7	3,9	x	x	x	3,7	3,9	4,0	
abhängige zivile Erwerbspersonen	3,4	3,5	3,6	x	x	x	3,5	3,6	3,7	
Unterbeschäftigung										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	7.506	7.666	7.814	-160	-2,1	-137	-1,8	-2,6	-3,4	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	9.255	9.393	9.537	-138	-1,5	-195	-2,1	-3,4	-5,4	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	9.328	9.468	9.611	-140	-1,5	-194	-2,0	-3,4	-5,3	
Unterbeschäftigungsquote	4,3	4,4	4,5	x	x	x	4,5	4,6	4,8	
Leistungsempfänger²⁾										
Arbeitslosengeld	3.122	3.255	3.440	-133	-4,1	62	2,0	-1,7	-3,3	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.393	9.369	9.356	24	0,3	-508	-5,1	-6,5	-6,8	
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.151	4.172	4.137	-21	-0,5	-190	-4,4	-5,4	-6,3	
Bedarfgemeinschaften	6.900	6.900	6.883	0	0,0	-448	-6,1	-7,2	-7,8	
Gemeldete Arbeitsstellen										
Zugang	744	871	931	-127	-14,6	49	7,1	-24,4	-4,0	
Zugang seit Jahresbeginn	3.211	2.467	1.596	x	x	-171	-5,1	-8,2	4,0	
Bestand	3.390	3.556	3.461	-166	-4,7	-85	-2,4	-0,4	6,4	

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate)

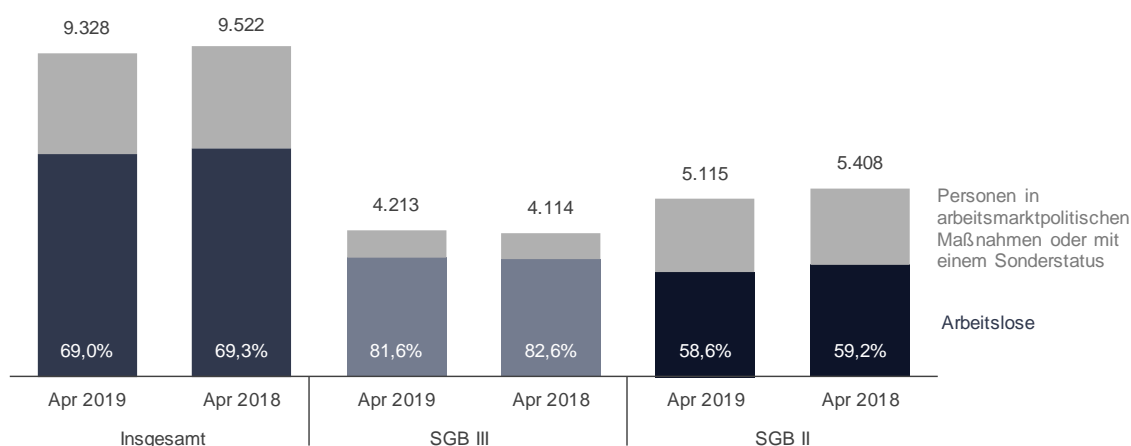
Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg April 2019

Komponenten der Unterbeschäftigung

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
April 2019

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Diese Personen werden zur Unterbeschäftigung gerechnet, weil sie für Menschen stehen, denen ein reguläres Beschäftigungsverhältnis fehlt. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen bzw. ohne die Zuweisung zu einem Sonderstatus die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

Unterbeschäftigung nach Rechtskreisen



Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Apr 2019	Mrz 2019	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat ²⁾			
					Apr 2018		Mrz 2018	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslosigkeit	6.434	6.639	-205	-3,1	-167	-2,5	-2,6	-1,9
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	1.072	1.027	45	4,4	30	2,9	-2,9	-13,3
Aktivierung und berufliche Eingliederung	715	669	46	6,9	6	0,8	-8,1	-23,8
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	357	358	-1	-0,3	24	7,2	8,5	10,1
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	7.506	7.666	-160	-2,1	-137	-1,8	-2,6	-3,4
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	1.749	1.727	22	1,3	-58	-3,2	-6,7	-13,7
Berufliche Weiterbildung inklusive								
Förderung von Menschen mit Behinderungen	471	444	27	6,1	64	15,7	10,4	-4,3
Arbeitsgelegenheiten	152	159	-7	-4,4	40	35,7	23,3	33,9
Fremdförderung	686	706	-20	-2,8	-153	-18,2	-17,8	-28,9
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	x	-4	-100,0	-100,0	-100,0
Beschäftigungszuschuss	7	7	-	-	-2	-22,2	-22,2	-30,0
Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"	-	-	-	x	-110	-100,0	-100,0	-100,0
Teilhabe am Arbeitsmarkt	53	39	14	35,9	53	x	x	x
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	380	372	8	2,2	54	16,6	9,7	22,2
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	9.255	9.393	-138	-1,5	-195	-2,1	-3,4	-5,4
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	73	75	-2	-2,7	1	1,4	2,7	5,7
Gründungszuschuss	71	73	-2	-2,7	-	-	1,4	4,3
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	*	*	*	*	*	*	*	*
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	9.328	9.468	-140	-1,5	-194	-2,0	-3,4	-5,3
Unterbeschäftigungsquote	4,3	4,4	x	x	x	4,5	4,6	4,8
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	69,0	70,1	x	x	x	69,3	69,6	69,3

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg April 2019

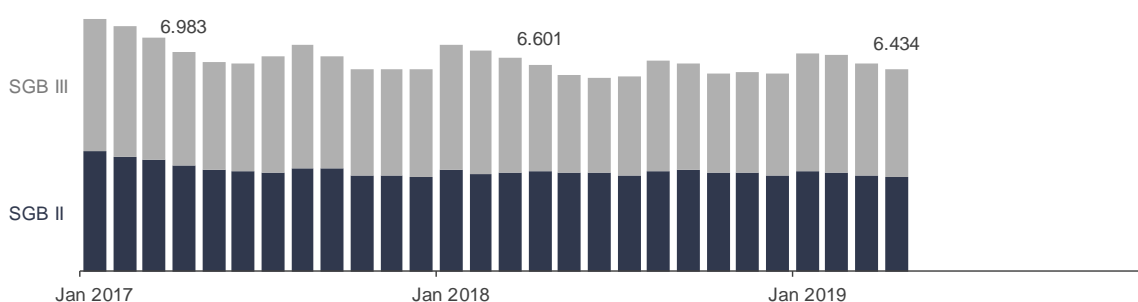
Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

April 2019

Die Arbeitslosigkeit hat sich im April um 205 auf 6.434 verringert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 167 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im April 3,0%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 3,1% belaufen. Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 3.437, das sind 131 weniger als im Vormonat und 39 mehr als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 1,6%. Im Rechtskreis SGB II gab es 2.997 Arbeitslose, das ist ein Minus von 74 gegenüber März; im Vergleich zum April 2018 waren es 206 Arbeitslose weniger. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote betrug 1,4%.

Entwicklung des Bestandes an Arbeitslosen nach Rechtskreisen



Bestand an Arbeitslosen	Apr 2019	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote ¹⁾		
		Vormonat		Vorjahresmonat		Apr 2019	Vormonat	Vorjahr
		absolut	in %	absolut	in %	in %		
		1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt	6.434	-205	-3,1	-167	-2,5	3,0	3,1	3,1
Männer	3.520	-152	-4,1	37	1,1	3,1	3,2	3,1
Frauen	2.914	-53	-1,8	-204	-6,5	3,0	3,0	3,2
15 bis unter 25 Jahre	687	-43	-5,9	-65	-8,6	3,0	3,2	3,3
15 bis unter 20 Jahre	128	-32	-20,0	-44	-25,6	1,7	2,1	2,2
50 Jahre und älter	2.356	-66	-2,7	28	1,2	3,1	3,2	3,2
55 Jahre und älter	1.613	-44	-2,7	67	4,3	3,6	3,7	3,7
Deutsche	4.381	-166	-3,7	-208	-4,5	2,3	2,4	2,4
Ausländer	2.042	-33	-1,6	47	2,4	x	x	x
Rechtskreis SGB III	3.437	-131	-3,7	39	1,1	1,6	1,7	1,6
Männer	1.875	-134	-6,7	122	7,0	1,6	1,8	1,5
Frauen	1.562	3	0,2	-83	-5,0	1,6	1,6	1,7
15 bis unter 25 Jahre	397	-39	-8,9	-13	-3,2	1,7	1,9	1,8
15 bis unter 20 Jahre	60	-19	-24,1	-10	-14,3	0,8	1,0	0,9
50 Jahre und älter	1.465	-54	-3,6	32	2,2	1,9	2,0	2,0
55 Jahre und älter	1.102	-46	-4,0	41	3,9	2,5	2,6	2,5
Deutsche	2.725	-115	-4,0	-41	-1,5	1,4	1,5	1,5
Ausländer	712	-15	-2,1	82	13,0	x	x	x
Rechtskreis SGB II	2.997	-74	-2,4	-206	-6,4	1,4	1,4	1,5
Männer	1.645	-18	-1,1	-85	-4,9	1,4	1,5	1,5
Frauen	1.352	-56	-4,0	-121	-8,2	1,4	1,4	1,5
15 bis unter 25 Jahre	290	-4	-1,4	-52	-15,2	1,3	1,3	1,5
15 bis unter 20 Jahre	68	-13	-16,0	-34	-33,3	0,9	1,1	1,3
50 Jahre und älter	891	-12	-1,3	-4	-0,4	1,2	1,2	1,2
55 Jahre und älter	511	2	0,4	26	5,4	1,2	1,2	1,2
Deutsche	1.656	-51	-3,0	-167	-9,2	0,9	0,9	1,0
Ausländer	1.330	-18	-1,3	-35	-2,6	x	x	x

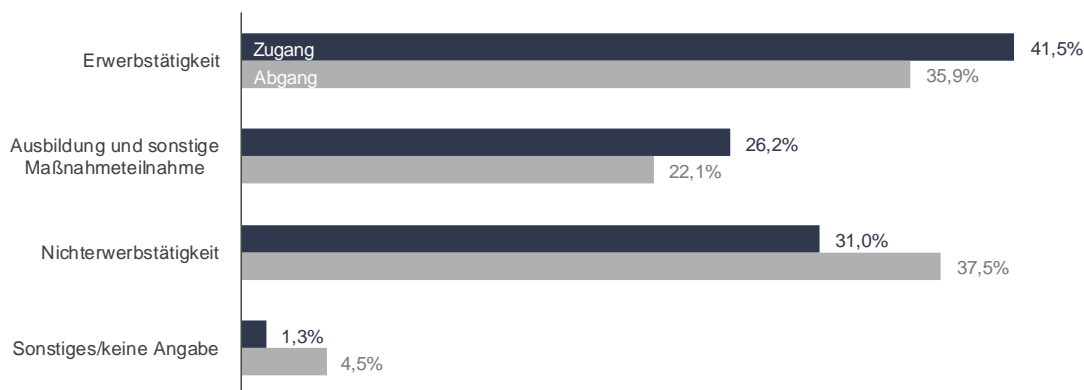
1) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quoten für ältere Arbeitslose beziehen sich stets auf Personen bis unter 65 Jahre. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen beider Rechtskreise, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt; Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
April 2019

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im April meldeten sich 2.226 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, etwa so viele wie vor einem Jahr (-7). Gleichzeitig beendeten 2.450 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 14 weniger als im April 2018. Seit Jahresbeginn gab es 9.633 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 141 Meldungen. Dem gegenüber stehen 9.525 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 127 Abmeldungen. Im April meldeten sich 923 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 95 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 879 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 31 weniger als vor einem Jahr.

Anteil ausgewählter Zu- und Abgangsstrukturen an allen Zugängen in und Abgängen aus Arbeitslosigkeit



Zugangs- und Abgangsstrukturen	Apr 2019	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn	Veränderung gegenüber	
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
		1	2	3	4		5	6
Zugang an Arbeitslosen insgesamt	2.226	-15	-0,7	-7	-0,3	9.633	141	1,5
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	923	51	5,8	95	11,5	4.211	133	3,3
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	881	60	7,3	103	13,2	3.950	76	2,0
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	26	1	4,0	-5	-16,1	164	66	67,3
Selbständigkeit	14	-10	-41,7	-4	-22,2	92	-2	-2,1
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	583	78	15,4	17	3,0	2.158	-74	-3,3
Nichterwerbstätigkeit	690	-139	-16,8	-110	-13,8	3.124	140	4,7
dar. Arbeitsunfähigkeit	477	-132	-21,7	-108	-18,5	2.221	42	1,9
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	190	-8	-4,0	-6	-3,1	821	75	10,1
Sonstiges/keine Angabe	30	-5	-14,3	-9	-23,1	140	-58	-29,3
Abgang an Arbeitslosen insgesamt	2.450	-51	-2,0	-14	-0,6	9.525	127	1,4
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	879	-25	-2,8	-31	-3,4	3.269	-40	-1,2
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	817	-19	-2,3	-44	-5,1	3.010	-103	-3,3
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	38	-5	-11,6	19	100,0	152	59	63,4
Selbständigkeit	24	2	9,1	-5	-17,2	103	2	2,0
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	541	-4	-0,7	18	3,4	2.001	124	6,6
Nichterwerbstätigkeit	919	-41	-4,3	-29	-3,1	3.880	1	0,0
dar. Arbeitsunfähigkeit	643	-32	-4,7	12	1,9	2.693	35	1,3
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	222	14	6,7	-28	-11,2	934	-32	-3,3
Sonstiges/keine Angabe	111	19	20,7	28	33,7	375	42	12,6

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

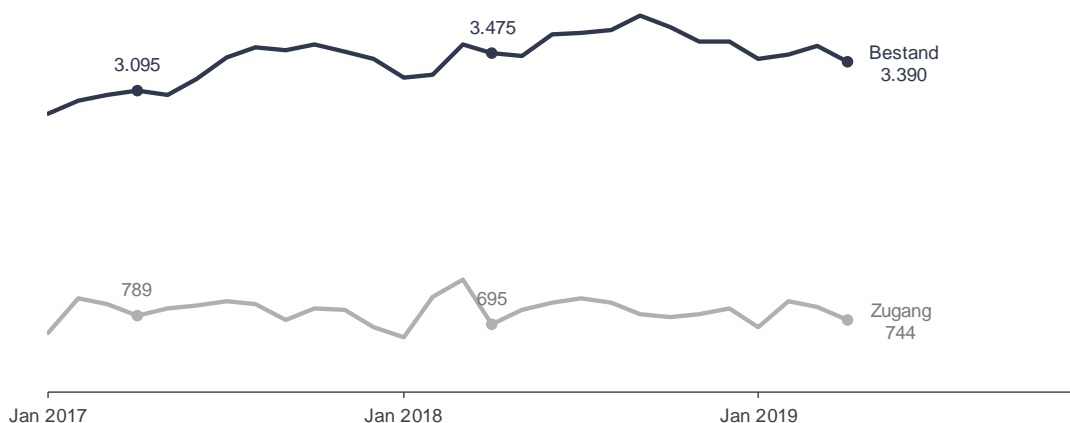
Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg April 2019

Gemeldete Arbeitsstellen

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
April 2019

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Aschaffenburg waren im April 3.390 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber März ist das ein Rückgang von 166 oder 5 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 85 Stellen weniger (+2 Prozent). Arbeitgeber meldeten im April 744 neue Arbeitsstellen, das waren 49 oder 7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Seit Jahresbeginn sind damit 3.211 Stellen eingegangen, das ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 171 oder 5%. Zudem wurden im April 912 Arbeitsstellen abgemeldet, 113 oder 14 Prozent mehr als im Vorjahr. Von Januar bis April gab es insgesamt 3.437 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 156 oder 5%.

Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



Gemeldete Arbeitsstellen	Apr 2019	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn ¹⁾	Veränderung gegenüber	
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
		1	2	3	4		5	6
Zugang	744	-127	-14,6	49	7,1	3.211	-171	-5,1
dar. sofort zu besetzen	530	-116	-18,0	-52	-8,9	2.371	-381	-13,8
sozialversicherungspflichtig	744	-121	-14,0	58	8,5	3.200	-138	-4,1
dar. sofort zu besetzen	530	-112	-17,4	-43	-7,5	2.362	-362	-13,3
Bestand	3.390	-166	-4,7	-85	-2,4	3.456	72	2,1
dar. sofort zu besetzen	3.246	-130	-3,9	-113	-3,4	3.301	61	1,9
sozialversicherungspflichtig	3.356	-162	-4,6	-65	-1,9	3.419	90	2,7
dar. sofort zu besetzen	3.212	-128	-3,8	-93	-2,8	3.264	76	2,4
Abgang	912	135	17,4	113	14,1	3.437	156	4,8
dar. sozialversicherungspflichtige Stellen	907	134	17,3	119	15,1	3.412	171	5,3

1) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat. © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

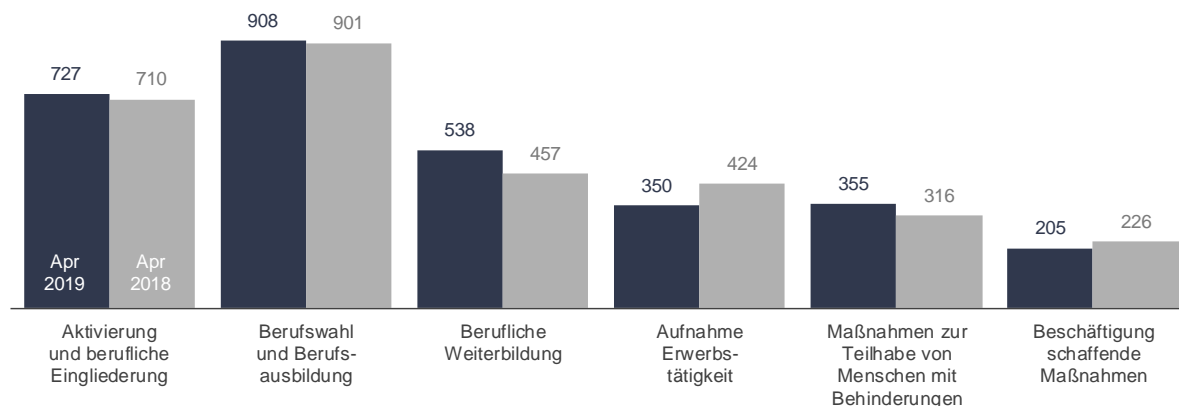
Agentur für Arbeit Aschaffenburg

April 2019

Mit dem Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente konnte für zahlreiche Personen im Bezirk der Agentur für Arbeit Arbeitslosigkeit beendet oder verhindert werden. Die nachfolgenden Übersichten informieren über alle Kategorien von Maßnahmen, die derzeit am Arbeitsmarkt eingesetzt werden.

Bestand an Teilnehmern nach arbeitsmarktpolitischen Maßnahmekategorien

(aktueller Berichtsmonat vorläufig und hochgerechnet)



Maßnahmekategorien der Arbeitsmarktpolitik ¹⁾	Apr 2019	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn ²⁾	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat		Vorjahresmonat			absolut	in %
		absolut	in %	absolut	in %			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zugang								
Aktivierung und berufliche Eingliederung	728	144	24,7	126	20,9	2.369	-129	-5,2
Berufswahl und Berufsausbildung	64	5	8,5	24	60,0	215	9	4,4
Berufliche Weiterbildung	97	-20	-17,1	43	79,6	354	128	56,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	64	17	36,2	-1	-1,5	234	-15	-6,0
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	33	6	22,2	9	37,5	107	-4	-3,6
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	71	21	42,0	38	115,2	288	99	52,4
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-	*	*	*	*	*	*	*
Bestand								
Aktivierung und berufliche Eingliederung	727	45	6,6	17	2,4	630	-88	-12,3
Berufswahl und Berufsausbildung	908	8	0,9	7	0,8	929	8	0,8
Berufliche Weiterbildung	538	23	4,5	81	17,7	508	38	8,0
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	350	23	7,0	-74	-17,5	332	-99	-23,0
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	355	2	0,6	39	12,3	357	29	8,9
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	205	7	3,5	-21	-9,3	187	-47	-20,2
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-	-	x	*	*	-	*	*
Abgang								
Aktivierung und berufliche Eingliederung	471	163	52,9	109	30,1	1.394	-53	-3,7
Berufswahl und Berufsausbildung	55	-54	-49,5	21	61,8	268	13	5,1
Berufliche Weiterbildung	72	-6	-7,7	25	53,2	304	-	-
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	41	-8	-16,3	-21	-33,9	211	-52	-19,8
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	13	-7	-35,0	1	8,3	79	1	1,3
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	62	20	47,6	13	26,5	301	101	50,5
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-	-	x	*	*	-	-43	-100,0

1) Für die letzten drei Monate werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten der Bundesagentur für Arbeit überwiegend hochgerechnet. Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens sind rundungsbedingte Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen möglich.

2) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg April 2019

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

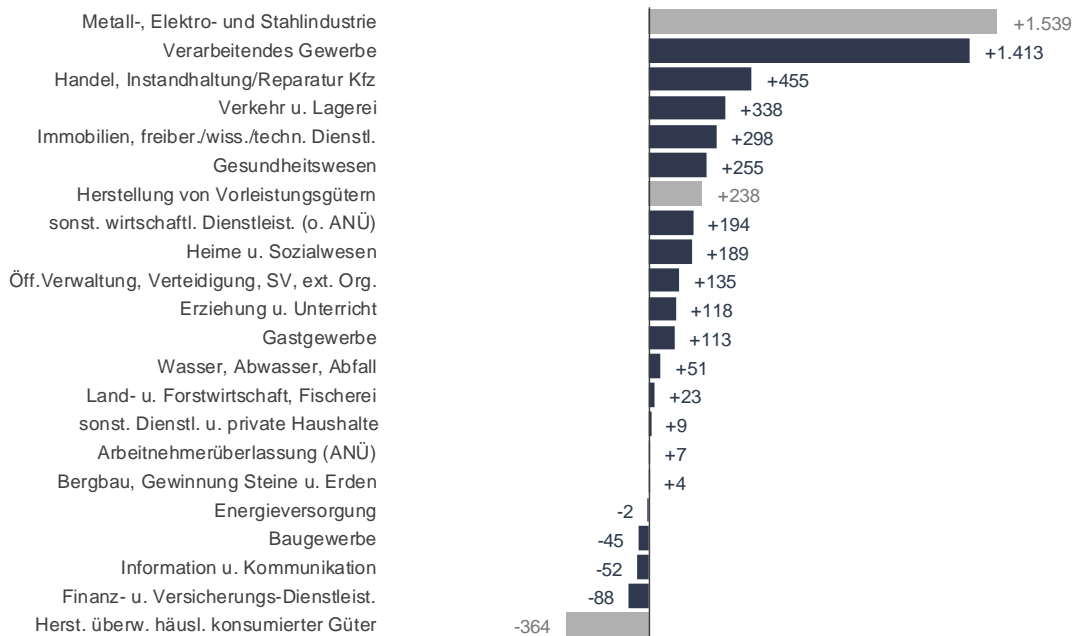
Agentur für Arbeit Aschaffenburg

September 2018 - Daten nach einer Wartezeit von 6 Monaten

Ende September 2018, dem letzten Quartalsstichtag der Beschäftigungsstatistik mit gesicherten Angaben, belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Bezirk der Agentur für Arbeit Aschaffenburg auf 144.936. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das eine Zunahme um 3.414 oder 2,4%, nach +3.075 oder +2,2% im Vorquartal. Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme in der Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie, einem Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes (+1.539 oder +5,3%); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung bei der Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern, einem Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes (-364 oder -4,9%).

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal absolut, absteigend sortiert
Ende September 2018



¹⁾ Das Verarbeitende Gewerbe untergliedert sich in drei Teilbereiche; diese sind im Diagramm hellgrau hinterlegt.

Merkmale der Beschäftigung	Beschäftigung Ende					Veränderung Sep 2018 / Sep 2017	
	Sep 2018	Jun 2018	Mrz 2018	Dez 2017	Sep 2017	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt	144.936	142.557	141.214	140.761	141.522	3.414	2,4
55,7% Männer	80.675	79.236	78.207	77.834	78.445	2.230	2,8
44,3% Frauen	64.261	63.321	63.007	62.927	63.077	1.184	1,9
12,2% 15 bis unter 25 Jahre	17.672	16.257	16.510	17.099	17.404	268	1,5
67,6% 25 bis unter 55 Jahre	97.914	97.448	96.593	96.130	96.728	1.186	1,2
19,6% 55 Jahre bis Regelaltersgrenze	28.338	27.848	27.148	26.599	26.475	1.863	7,0
73,3% Vollzeit	106.200	104.051	103.162	103.112	104.050	2.150	2,1
26,7% Teilzeit	38.736	38.506	38.052	37.649	37.472	1.264	3,4
87,1% Deutsche	126.235	124.452	123.898	123.830	124.668	1.567	1,3
12,9% Ausländer	18.645	18.057	17.271	16.883	16.813	1.832	10,9

¹⁾ Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg April 2019

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Agentur für Arbeit Aschaffenburg (Gebietsstand April 2019)

April 2019

Sperrfrist: 30. April 2019, 9:55 Uhr

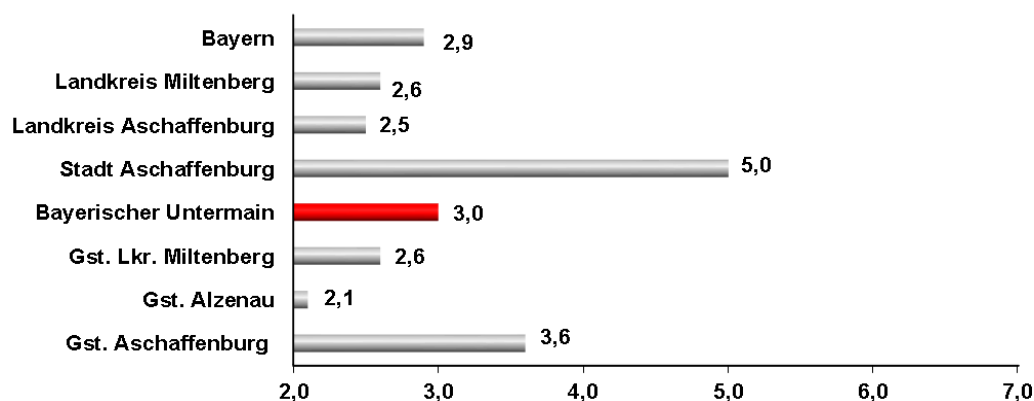
Region	Insgesamt	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote		
		Vormonat		Vorjahresmonat		in %	Veränderung gegenüber ... in %-	
		absolut	in %	absolut	in %		Vormonat	Vorjahresmonat
		1	2	3	4	5	6	7
Gesamt								
AA Aschaffenburg	6.434	-205	- 3,1	-167	- 2,5	3,0	- 0,1	- 0,1
GSt Aschaffenburg	3.763	-59	- 1,5	-63	- 1,6	3,6	0,0	- 0,1
GSt Alzenau	726	-42	- 5,5	-100	- 12,1	2,1	- 0,1	- 0,3
GSt Landkreis Miltenberg	1.945	-104	- 5,1	-4	- 0,2	2,6	- 0,2	- 0,1
Aschaffenburg, Stadt	1.979	-22	- 1,1	64	3,3	5,0	0,0	0,2
Aschaffenburg	2.510	-79	- 3,1	-227	- 8,3	2,5	- 0,1	- 0,3
Miltenberg	1.945	-104	- 5,1	-4	- 0,2	2,6	- 0,2	- 0,1
SGB III								
AA Aschaffenburg	3.437	-131	- 3,7	39	1,1	1,6	- 0,1	0,0
GSt Aschaffenburg	1.828	-41	- 2,2	-30	- 1,6	1,7	- 0,1	- 0,1
GSt Alzenau	442	-20	- 4,3	-32	- 6,8	1,3	0,0	- 0,1
GSt Landkreis Miltenberg	1.167	-70	- 5,7	101	9,5	1,6	- 0,1	0,1
Aschaffenburg, Stadt	803	-10	- 1,2	20	2,6	2,0	0,0	0,0
Aschaffenburg	1.467	-51	- 3,4	-82	- 5,3	1,5	0,0	- 0,1
Miltenberg	1.167	-70	- 5,7	101	9,5	1,6	- 0,1	0,1
SGB II								
AA Aschaffenburg	2.997	-74	- 2,4	-206	- 6,4	1,4	0,0	- 0,1
GSt Aschaffenburg	1.935	-18	- 0,9	-33	- 1,7	1,8	- 0,1	- 0,1
GSt Alzenau	284	-22	- 7,2	-68	- 19,3	0,8	- 0,1	- 0,2
GSt Landkreis Miltenberg	778	-34	- 4,2	-105	- 11,9	1,1	0,0	- 0,1
Aschaffenburg, Stadt	1.176	-12	- 1,0	44	3,9	2,9	- 0,1	0,0
Aschaffenburg	1.043	-28	- 2,6	-145	- 12,2	1,0	- 0,1	- 0,2
Miltenberg	778	-34	- 4,2	-105	- 11,9	1,1	0,0	- 0,1

Erstellungsdatum: 23.04.2019, Statistik-Service Südost, Auftragsnummer 136868

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquoten am Bayerischen Untermain im April 2019

(in %, bezogen auf alle Erwerbspersonen)



Stadt Aschaffenburg: Arbeitslosenquote 5,0 Prozent

Die Arbeitslosenquote in der Stadt Aschaffenburg 5,0 Prozent scheint festbetoniert, wie im März, im Februar und im Januar. Vor einem Jahr lag die Arbeitslosenquote bei 4,8 Prozent.. Für die einzelnen Personengruppen reichte die Quote von 4,6 Prozent bei den 50 bis 65jährigen bis zu 6,0 Prozent bei den unter 25jährigen.

1.979 Männer und Frauen waren am Stichtag ohne Arbeit und bei der Agentur für Arbeit (803) oder dem Jobcenter Stadt Aschaffenburg (1.176) gemeldet, 23 weniger als im März und 64 mehr als vor einem Jahr.

Im Vergleich zum Vorjahr war eine überdurchschnittliche Zunahme der Arbeitslosigkeit bei den Männern und den Ausländern festzustellen. Diese Personengruppen überlagerten sich teilweise.

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im April meldeten sich 652 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 61 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 676 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 85 mehr als im April 2018. 451 mündeten in eine Erwerbstätigkeit, eine Ausbildung oder sonstige Maßnahme, 87 mehr als vor einem Jahr.

908 Arbeitsstellen waren in Aschaffenburg im April unbesetzt, 30 weniger als vor einem Jahr. Arbeitgeber meldeten 196 neue Arbeitsstellen, das waren 18 weniger als ein Jahr zuvor. 242 Arbeitskräfte wurden von der Zeitarbeit gesucht. 116 offene Stellen bot der Handel an, 79 das Gesundheits- und Sozialwesen und 114 das verarbeitenden Gewerbe.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg April 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Stadt Aschaffenburg

April 2019

Merkmale	Apr 2019	Mrz 2019	Feb 2019	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Apr 2018		Mrz 2018	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	3.972	3.971	3.913	1	0,0	1	0,0	-1,0	-2,5
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.979	2.001	2.003	-22	-1,1	64	3,3	4,4	1,3
55,8% Männer	1.105	1.130	1.129	-25	-2,2	116	11,7	10,7	6,3
44,2% Frauen	874	871	874	3	0,3	-52	-5,6	-2,7	-4,5
12,1% 15 bis unter 25 Jahre	240	238	202	2	0,8	32	15,4	9,7	-15,5
2,6% dar. 15 bis unter 20 Jahre	52	60	47	-8	-13,3	6	13,0	17,6	-14,5
30,1% 50 Jahre und älter	595	608	633	-13	-2,1	-12	-2,0	-0,3	0,3
18,8% dar. 55 Jahre und älter	373	391	404	-18	-4,6	-7	-1,8	1,6	4,4
21,0% Langzeitarbeitslose	415	444	429	-29	-6,5	-24	-5,5	-0,2	-8,5
7,4% Schwerbehinderte Menschen	146	167	158	-21	-12,6	-14	-8,8	2,5	-3,1
39,5% Ausländer	782	766	787	16	2,1	74	10,5	11,0	12,9
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	652	612	672	40	6,5	61	10,3	9,5	15,5
dar. aus Erwerbstätigkeit	245	232	244	13	5,6	16	7,0	17,2	13,0
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	206	147	210	59	40,1	71	52,6	-3,3	32,1
seit Jahresbeginn	2.610	1.958	1.346	x	x	280	12,0	12,6	14,1
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	676	619	676	57	9,2	85	14,4	-2,1	6,8
dar. in Erwerbstätigkeit	219	223	208	-4	-1,8	13	6,3	1,8	-4,1
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	193	143	159	50	35,0	64	49,6	-12,8	12,0
seit Jahresbeginn	2.537	1.861	1.242	x	x	229	9,9	8,4	14,5
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	5,0	5,0	5,0	x	x	x	4,8	4,8	5,0
dar. Männer	5,2	5,3	5,3	x	x	x	4,7	4,9	5,1
Frauen	4,7	4,6	4,7	x	x	x	5,0	4,8	4,9
15 bis unter 25 Jahre	6,0	6,0	5,1	x	x	x	5,3	5,5	6,1
15 bis unter 20 Jahre	4,6	5,3	4,1	x	x	x	4,0	4,5	4,8
50 bis unter 65 Jahre	4,6	4,7	4,9	x	x	x	4,8	4,8	5,0
55 bis unter 65 Jahre	4,8	5,0	5,2	x	x	x	5,1	5,2	5,2
abhängige zivile Erwerbspersonen	5,5	5,6	5,6	x	x	x	5,4	5,4	5,6
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.346	2.356	2.294	-10	-0,4	65	2,8	2,8	-1,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	2.927	2.920	2.883	7	0,2	23	0,8	-0,8	-3,5
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	2.945	2.938	2.901	7	0,2	26	0,9	-0,7	-3,3
Unterbeschäftigungsquote	7,2	7,2	7,1	x	x	x	7,2	7,3	7,4
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	708	726	736	-18	-2,5	19	2,8	1,5	-4,7
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.597	3.627	3.623	-30	-0,8	-185	-4,9	-4,4	-4,3
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.442	1.457	1.454	-15	-1,0	-92	-6,0	-4,5	-4,5
Bedarfsgemeinschaften	2.711	2.737	2.718	-26	-0,9	-155	-5,4	-4,8	-5,3
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	196	250	211	-54	-21,6	-18	-8,4	-21,4	-9,8
Zugang seit Jahresbeginn	816	620	370	x	x	-87	-9,6	-10,0	-0,3
Bestand	908	937	859	-29	-3,1	-30	-3,2	-3,2	-1,6

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate)

Landkreis Aschaffenburg: Arbeitslosenquote bei 2,5 Prozent

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Aschaffenburg entwickelte sich im April weiter positiv. Im Landkreis Aschaffenburg waren am Stichtag Mitte April 2.510 Personen ohne Arbeit, 79 weniger als im Vormonat und 227 weniger als vor einem Jahr. Das war der stärkste Rückgang unter den Gebietskörperschaften am Bayerischen Untermain.

Die Zahl der offenen Stellen ist im April mit 1.365 Angeboten gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahresmonat gesunken, bleibt aber auf hohem Niveau. Arbeitgeber meldeten im 330 neue Arbeitsstellen, 20 Prozent mehr als vor einem Jahr. 144 neue Angebote kamen von der Zeitarbeit, 36 aus dem verarbeitenden Gewerbe, 41 aus dem Handel und 22 aus dem Gesundheits- und Sozialwesen

Wie die Vermittlerinnen aus dem Arbeitgeber-Service berichteten, kam es saisonbedingt zu einer höheren Nachfrage im Baugewerbe. Bewerber seien kaum vorhanden, oft fehlende ein Führerschein.

Keine nennenswerten Veränderungen zeichneten sich bei den Fachkräften ab: Berufskraftfahrer (m/w/d) werden gesucht. Im Einzelhandel (insbesondere Lebensmittel) sowie im Kfz-Handwerk, Friseurhandwerk und im Bereich Erziehung war weiterhin hoher Stellenbestand für ausgelernte Kräfte. Neben Stellen in der Medizintechnik, wurden auch Mitarbeiter im Lager und im kaufmännischen Bereich nachgefragt. Ab und an kam es zu Vermittlungen, etwa über Mitarbeiterkontakte in der Pflege und im medizinischen Bereich

Von den 2.510 Männern und Frauen ohne Job waren 1.467 bei der Arbeitsagentur und 1.043 beim Jobcenter Landkreis Aschaffenburg gemeldet. Bis auf die Älteren und die Schwerbehinderten nahm bei allen Personengruppen die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr ab. Im Berichtsmonat meldeten sich 838 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 61 weniger wie vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 926 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 83 weniger wie im Vorjahr. 386 mündeten in eine Erwerbstätigkeit, 194 begannen mit einer Ausbildung oder einer sonstigen Qualifizierungsmaßnahme.

Im April betrug die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen 2,5 Prozent. Vor einem Jahr war die Quote 0,3 Punkte schlechter. Die Stadt Alzenau und der Altlandkreis bewegen sich mit 2,1 Prozent auf die 1 vor dem Komma zu.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg April 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Landkreis Aschaffenburg

April 2019

Merkmale	Apr 2019	Mrz 2019	Feb 2019	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Apr 2018		Mrz 2018	Feb 2018
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	4.955	5.026	5.063	-71	-1,4	-168	-3,3	-3,8	-5,5
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.510	2.589	2.698	-79	-3,1	-227	-8,3	-8,6	-7,6
53,1% Männer	1.332	1.395	1.492	-63	-4,5	-102	-7,1	-8,2	-5,4
46,9% Frauen	1.178	1.194	1.206	-16	-1,3	-125	-9,6	-9,1	-10,1
9,4% 15 bis unter 25 Jahre	237	257	251	-20	-7,8	-86	-26,6	-23,7	-21,6
1,5% dar. 15 bis unter 20 Jahre	38	53	62	-15	-28,3	-24	-38,7	-35,4	-4,6
40,0% 50 Jahre und älter	1.003	1.012	1.037	-9	-0,9	-9	-0,9	-3,7	-4,0
28,0% dar. 55 Jahre und älter	703	710	726	-7	-1,0	15	2,2	-1,4	-0,7
22,1% Langzeitarbeitslose	555	563	560	-8	-1,4	-66	-10,6	-8,9	-11,7
9,2% Schwerbehinderte Menschen	232	231	226	1	0,4	20	9,4	13,8	2,7
26,7% Ausländer	670	697	747	-27	-3,9	-39	-5,5	-3,5	5,5
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	838	840	986	-2	-0,2	-61	-6,8	-6,0	0,4
dar. aus Erwerbstätigkeit	360	362	377	-2	-0,6	27	8,1	-1,6	5,3
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	226	202	279	24	11,9	-16	-6,6	-13,3	3,3
seit Jahresbeginn	3.693	2.855	2.015	x	x	-107	-2,8	-1,6	0,4
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	926	944	1.014	-18	-1,9	-83	-8,2	-4,4	-3,9
dar. in Erwerbstätigkeit	386	367	316	19	5,2	-9	-2,3	-3,2	-8,4
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	194	195	244	-1	-0,5	-21	-9,8	-4,9	-5,4
seit Jahresbeginn	3.619	2.693	1.749	x	x	-150	-4,0	-2,4	-1,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	2,5	2,6	2,7	x	x	x	2,8	2,9	3,0
dar. Männer	2,5	2,6	2,8	x	x	x	2,7	2,9	3,0
Frauen	2,6	2,6	2,6	x	x	x	2,9	2,9	2,9
15 bis unter 25 Jahre	2,2	2,4	2,4	x	x	x	3,0	3,1	2,9
15 bis unter 20 Jahre	1,0	1,5	1,7	x	x	x	1,7	2,2	1,8
50 bis unter 65 Jahre	2,8	2,8	2,9	x	x	x	2,9	3,1	3,1
55 bis unter 65 Jahre	3,4	3,4	3,5	x	x	x	3,5	3,7	3,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	2,8	2,9	3,1	x	x	x	3,1	3,2	3,3
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.932	3.013	3.106	-81	-2,7	-266	-8,3	-8,7	-8,7
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.560	3.669	3.775	-109	-3,0	-298	-7,7	-7,6	-8,9
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.597	3.706	3.812	-109	-2,9	-297	-7,6	-7,5	-8,8
Unterbeschäftigungsquote	3,6	3,7	3,8	x	x	x	3,9	4,0	4,2
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	1.356	1.402	1.479	-46	-3,3	-42	-3,0	-7,0	-7,9
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.356	3.319	3.317	36	1,1	-200	-5,6	-8,5	-9,0
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.721	1.724	1.694	-3	-0,2	-19	-1,1	-4,1	-6,3
Bedarfsgemeinschaften	2.397	2.372	2.380	25	1,0	-186	-7,2	-9,9	-10,5
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	330	346	421	-16	-4,6	54	19,6	-25,6	-1,4
Zugang seit Jahresbeginn	1.386	1.056	710	x	x	-29	-2,0	-7,3	5,3
Bestand	1.365	1.475	1.459	-110	-7,5	-94	-6,4	-4,7	3,4

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate)

Landkreis Miltenberg: 2,6 Prozent.

Erstmals in diesem Jahr unter 2.000 Arbeitslose. 1.945 Personen waren im Landkreis Miltenberg Mitte April ohne Arbeit, 104 weniger als im März und vier weniger als vor einem Jahr. 1.167 Männer und Frauen waren bei der Agentur und 778 beim Jobcenter Miltenberg gemeldet. Gegenüber dem März ging in beiden Rechtskreisen die Arbeitslosigkeit zurück, gegenüber dem Vorjahresmonat nahm die Arbeitslosigkeit auf Seiten der Arbeitsagentur zu, auf Seiten des Jobcenters nahm sie in gleichem Umfang ab.

Weniger Arbeitslose schlugen sich in einer besseren Quote nieder. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im April 2,6 Prozent – 0,2 Punkte besser als im März. Die Spannweite reichte von 1,4 Prozent bei den unter 20jährigen bis zu 3,5 Prozent bei den über 55jährigen.

Jeder neunte Arbeitslose war unter 25 Jahren alt, jeder vierte 55 Jahre und älter, jeder sechste suchte seit mehr als einem Jahr nach Arbeit und knapp jeder dritte war Ausländer. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Arbeitslosigkeit bei den Älteren, den Männern und den Schwerbehinderten zugenommen, bei den Frauen, den Jüngeren und den Langzeitarbeitslosen ist sie zurückgegangen.

736 Personen meldeten sich (neu oder erneut) arbeitslos, etwa so viele wie vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 848 Personen ihre Arbeitslosigkeit, auch hier fast auf Vorjahresniveau. Der Arbeitsmarkt im Landkreis Miltenberg ist in Bewegung. Einzelne kritische Firmennachrichten beschädigen nicht das Bild eines stabilen Arbeitsmarkts

Die Zahl der offenen Stellen lag bei 1.117. Das waren 39 mehr als im April 2018. Arbeitgeber meldeten im April 218 neue Arbeitsstellen, 13 mehr als vor einem Jahr. 92 der neuen Angebote kamen aus der Zeitarbeit, 27 aus dem verarbeitenden Gewerbe und 14 aus dem Handel.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg April 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Landkreis Miltenberg

April 2019

Merkmale	Apr 2019	Mrz 2019	Feb 2019	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Apr 2018		Mrz 2018	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	3.666	3.700	3.748	-34	-0,9	161	4,6	2,3	0,2
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.945	2.049	2.200	-104	-5,1	-4	-0,2	-0,9	2,9
55,7% Männer	1.083	1.147	1.262	-64	-5,6	23	2,2	-1,3	3,7
44,3% Frauen	862	902	938	-40	-4,4	-27	-3,0	-0,3	2,0
10,8% 15 bis unter 25 Jahre	210	235	222	-25	-10,6	-11	-5,0	-10,3	-5,1
2,0% dar. 15 bis unter 20 Jahre	38	47	50	-9	-19,1	-26	-40,6	-38,2	-13,8
39,0% 50 Jahre und älter	758	802	840	-44	-5,5	49	6,9	5,5	0,2
27,6% dar. 55 Jahre und älter	537	556	572	-19	-3,4	59	12,3	11,2	8,1
16,9% Langzeitarbeitslose	329	327	343	2	0,6	-38	-10,4	-8,4	-5,0
10,7% Schwerbehinderte Menschen	208	205	203	3	1,5	31	17,5	21,3	9,1
30,3% Ausländer	590	612	675	-22	-3,6	12	2,1	3,7	19,3
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	736	789	822	-53	-6,7	-7	-0,9	-9,5	2,5
dar. aus Erwerbstätigkeit	318	278	294	40	14,4	52	19,5	-21,2	-9,8
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	151	156	203	-5	-3,2	-38	-20,1	-30,4	13,4
seit Jahresbeginn	3.330	2.594	1.805	x	x	-32	-1,0	-1,0	3,3
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	848	938	858	-90	-9,6	-16	-1,9	-0,3	-2,9
dar. in Erwerbstätigkeit	274	314	258	-40	-12,7	-35	-11,3	-14,0	1,6
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	154	207	139	-53	-25,6	-25	-14,0	38,0	-16,3
seit Jahresbeginn	3.369	2.521	1.583	x	x	48	1,4	2,6	4,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	2,6	2,8	3,0	x	x	x	2,7	2,8	2,9
dar. Männer	2,7	2,9	3,2	x	x	x	2,7	2,9	3,1
Frauen	2,5	2,7	2,8	x	x	x	2,7	2,7	2,7
15 bis unter 25 Jahre	2,5	2,8	2,7	x	x	x	2,7	3,2	2,8
15 bis unter 20 Jahre	1,4	1,7	1,8	x	x	x	2,3	2,7	2,0
50 bis unter 65 Jahre	2,9	3,0	3,2	x	x	x	2,8	3,0	3,4
55 bis unter 65 Jahre	3,5	3,6	3,7	x	x	x	3,3	3,4	3,6
abhängige zivile Erwerbspersonen	3,0	3,1	3,4	x	x	x	3,0	3,2	3,3
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.228	2.297	2.414	-69	-3,0	64	3,0	0,6	2,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	2.767	2.805	2.879	-38	-1,4	79	2,9	-0,2	-2,5
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	2.786	2.824	2.898	-38	-1,3	77	2,8	-0,4	-2,6
Unterbeschäftigungsquote	3,7	3,8	3,9	x	x	x	3,7	3,9	4,0
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	1.058	1.127	1.225	-69	-6,1	85	8,7	3,5	3,8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.440	2.423	2.415	17	0,7	-123	-4,8	-7,0	-7,4
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	989	992	989	-3	-0,3	-78	-7,3	-8,7	-8,9
Bedarfsgemeinschaften	1.792	1.791	1.784	1	0,1	-107	-5,6	-7,2	-7,7
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	218	275	299	-57	-20,7	13	6,3	-25,5	-3,2
Zugang seit Jahresbeginn	1.009	791	516	x	x	-55	-5,2	-7,9	5,3
Bestand	1.117	1.144	1.143	-27	-2,4	39	3,6	8,3	18,0

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate)

Definitionen

Arbeitsuchende

Arbeit suchend ist, wer im Bundesgebiet wohnt und sich bei der Agentur für Arbeit gemeldet hat, um in ein Arbeitsverhältnis als Arbeitnehmer vermittelt zu werden.

Arbeitslose

Arbeitslose sind in der Statistik der Agentur für Arbeit Arbeitsuchende bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, die nicht Schüler, Studenten oder Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung, nicht arbeitsunfähig erkrankt, nicht Empfänger von Altersrente sind und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Arbeitslose müssen sich persönlich bei ihrer zuständigen Agentur für Arbeit gemeldet haben.

Langzeitarbeitslose

Als Langzeitarbeitslos gelten im Rahmen der Arbeitsmarktstatistik alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenquoten

1. Arbeitslosenquoten nach abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Die Arbeitslosenquote ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (= sozialversicherungspflichtig Beschäftigte einschließlich Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Beamte ohne Soldaten und Arbeitslose).

2. Arbeitslosenquote nach allen zivilen Erwerbspersonen (seit April 1997)

Die Arbeitslosenquote ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (= abhängige zivile Erwerbspersonen plus Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Kurzarbeiter

Als Kurzarbeiter gelten beschäftigte Arbeitnehmer, in deren Betrieb wegen eines vorübergehenden Arbeitsausfalles mehr als 10% der betriebsüblichen Arbeitszeit ausfällt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Nichtdeutsche Arbeitnehmer (Ausländer)

Als Nichtdeutsche Arbeitnehmer gelten Ausländer, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die eine Arbeitnehmertätigkeit in Deutschland ausüben dürfen.

Gemeldete Stellen

Als gemeldete Stellen gelten zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als 7 Kalendertagen.

Teilzeitarbeit

Als Teilzeitarbeit gilt eine Tätigkeit, die den Arbeitnehmer vereinbarungsgemäß nicht voll, aber regelmäßig zu einem Teil der normalerweise üblichen bzw. tariflich festgesetzten täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit in Anspruch nimmt. Zur Teilzeitarbeit in diesem Sinne zählt auch die Heimarbeit.

Aussiedler

Aussiedler sind Deutsche i. S. des Grundgesetzes bzw. Menschen mit deutscher Volkszugehörigkeit, die überwiegend aus der Sowjetunion, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Bulgarien kommen.

Geheimhaltung

Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG.

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde.

Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.

Es werden folgende Begriffe unterschieden:

Arbeitslosigkeit	Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitssuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Hilfebedürftige nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Zahl der Arbeitslosen im weiteren Sinne plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.
Unterbeschäftigung	Unterbeschäftigung im engeren Sinne plus Zahl der Personen in entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z.B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.
Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik	Die aktive Arbeitsförderung soll dazu beitragen, die Entstehung von Arbeitslosigkeit zu vermeiden, die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verkürzen oder die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Die Entlastungswirkung ist ein zeitlich befristeter Effekt von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, der für die Unterbeschäftigungsrechnung relevant ist. Maßgeblich ist die gesamtwirtschaftlich entlastende Wirkung während der Förderung; die Quantifizierung der Entlastung erfolgt durch die Teilnehmerzahl (ggf. im Vollzeitäquivalent). Die Frage, ob die Instrumente auch nachhaltig die Arbeitslosigkeit individuell beenden und gesamtwirtschaftlich reduzieren, wird im Rahmen wissenschaftlicher Evaluationsforschung untersucht.

Den Bericht gibt es auch per Mail und er steht im Internet unter www.arbeitsagentur.de/aschaffenburg

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie Interesse daran haben.

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Aschaffenburg.Pressestelle@arbeitsagentur.de

Pressestelle

Telefon: 06021/390-605

Wolfgang Giegerich M.A.